

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 160.

Halle, Sonnabend den 3. April
Zweite Ausgabe.

1852.

Für die Nothleidenden auf dem Eichsfelde schicken wir heute als dritte Sendung an Herrn Bittungs-Kassen-Calculator Müller in Heiligenstadt 180 *R* ab, einschließlich einer Sammlung von 9 *R* durch Herrn Dr. Bindseil.

Für die Nothleidenden auf dem Thüringerwalde senden wir heute als zweiten Beitrag an Herrn Gerichtsath Kesterlein in Erfurt 130 *R*, einschließlich einer Sammlung von 2 *R* 10 *S* durch Herrn Dr. Bindseil.

Halle, den 2. April 1852.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Deutschland.

Berlin, d. 1. April. Die Commission der II. Kammer, welche mit der Prüfung des Antrags der I. Kammer wegen Neubildung der I. Kammer niedergesetzt worden, hat heute schon ihre Schlussfugung gehalten. Mit 6 gegen 6 Stimmen wurde der Antrag der I. Kammer abgelehnt. Wie in der I. Kammer stimmten auch hier äußerste Linke und Rechte dagegen, während Centrum und links Centrum dafür stimmten. Von der Linken gehören nur die Abgg. Graf Dypen, Lenking und Pochhammer der Commission an, von denen sich der Erstere gegen, die beiden Andern für den Antrag erklärten. Wie die Kammer im Plenum sich entscheiden wird, hängt vom Zufalle ab. Denn auch dort wird das Stimmenverhältniß ziemlich gleich sein. Da indessen die Polen in dieser Frage mit der äußersten Linken und der Rechten stimmen werden, so dürfte der Antrag wohl verworfen werden. Den Äußerungen des Ministers v. Westphalen und des Unterstaatssecretärs v. Manteuffel zufolge ist der Regierung an der Annahme des Beschlusses der I. Kammer sehr viel gelegen.

Die von der Staatsanwaltschaft zu Breslau bei der Zweiten Kammer nachgesuchte Genehmigung zur Einleitung einer Untersuchung gegen den Adv. Harkort ist von der Justiz-Kommission anempfohlen worden. Die Kommission hatte sich in eine Majorität und Minorität getrennt, die erstere glaubte keine besondere Störung der parlamentarischen Thätigkeit des Herrn Harkort erwarten zu dürfen, während

die Minorität dafür erachtete, daß die zeitweilige Siftung des Verfahrens bis nach dem Schlusse der Session ungleich weniger nachtheilig sei, als die theilweise Beeinträchtigung des Abgeordneten in seiner parlamentarischen Thätigkeit.

Von dem am 21. Februar mit Ausschluß der Oeffentlichkeit vor dem hiesigen Stadtgericht verhandelten Prozesse Heinrichs v. Arnim ist in Braunschweig bei J. H. Meyer ein Bericht erschienen, der die ganze Verhandlung sammt den zu ihr gehörigen Aktenstücken und die Verteidigungsrede des Angeklagten vollständig wiedergibt. Der Desbit derselben ist der „B. Btg.“ zufolge der hiesigen Buchhandlungen gestern polizeilich unterlagert worden.

Wir berichteten neulich von der Confiscation einer Nummer des hier erscheinenden „Protestanten.“ Sicherem Vernehmen nach enthielt das confiscirte Blatt eine Besprechung der bekannten Hildenhagenschen Angelegenheit vom kirchlichen Standpunkte aus. Bekanntlich wurde früher auch die von Hildenhagen selbst verfaßte „aktuelle Besprechung“ des gegen ihn eingehaltenen Verfahrens mit Beschlag belegt.

Hannover, d. 31. März. Die Unterhandlungen zwischen unserer und der kurhessischen Regierung, wegen Anschlusses der hannoverschen Südbahn an die kurhessische Staatsbahn, sind nunmehr zum Abschluß geblieben, und wenn der desfallige Vertrag nicht schon unterzeichnet ist, so wird die Ratifikation doch jedenfalls in diesen Tagen erfolgen. Danach baut die hannoversche Regierung bis zu dem kurhessischen Grenzorte Spietershausen, und von da übernimmt die hessische Regierung den Weiterbau. Ueber die gänzliche Vollenbung der Bahn werden aber wohl noch mehrere Jahre hinfließen, da man auf der ganzen Strecke von Göttingen bis Kassel wegen der Gebirge und des die Bahn häufig durchschneidenden Zubraches mit sehr bedeutenden Terrain-Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Sodann schmachtet man sich hier mit der Hoffnung, daß endlich auch das längst erfasste Projekt der Verbindung Göttingens mit Göttingen mittelst eines Schienenweges zur Ausführung kommen werde, so wie endlich die Verbindung Harburgs mit Hamburg durch eine über Wilhelmshagen zu füh-

Literarischer Tagesbericht.

Schriften über die Drainage.

Den Landwirthen wird ein Verzeichniß der Schriften über die Drainage nicht unwillkommen sein, zugleich werden diejenigen, welche bezweifeln, daß diese Art der Feldbewässerung schon vor mehr als zweihundert Jahren dringend empfohlen worden sei, Gelegenheit erhalten, ihre Bedenken zu berichtigen. Wir führen folgende Schriften, mit Uebersetzung der in den frühern Auffassungen schon genannten, an, mit dem Bemerkten, daß die mit einem Sternchen bezeichneten Schriften sich als die brauchbarsten empfehlen:

Blith, Walter, the English Improver or a new Surrey of Husbandry. London 1649 und 1652.

Bermadgen, E., Discourse touching the Dreyning the great Fenns, lying within the several counties. Cambridge 1662.

Dugdale, W., History of the embanking and draining of divers fens and marches. London 1662 und 1772.

Dobson, W., Designs of perfect draining. London 1665.

Randall, J., the Construction of a draining Plough. Lond. 1764.

Anderson, Dr., Treatise on draining bogs and swampy grounds, with cursory remarks on the originality of Elkingtons Mode of draining. London 1794.

Johnston, John, an account of the most approved mode of draining land, according to the system practised by Mr. Jos. Elkington. Edinburg 1797.

Podewils, Graf von, über Austrocknung nach Elkingtons Art von Johnston. Berlin 1799.

Marshall, J., an elementary and practical treatise on the landed property. London 1804.

Thaer, Einleitung zur englischen Landwirtschaft. 1. Thl. S. 50.

Walker, W., an Essai of Draining land by the steam engine. London 1813.

Foulin-Avroutin, Essai sur le defrichement des Landes et le dessèchement des Marais. Tours 1818.

Smith, Remarks on thorough Draining. Stirl. 1839.

* Gray, the change of climate in consequence of Drainage. Prize Essays of the Highland and Agricultural society. Edinb. 1840.

Hodges, on the use and advantage of Pearsons draining Plough. London 1842.

Nham, Dictionary of the farm. London 1844.

v. Wedderlin, über englische Landwirtschaft. 2. Aufl. Stuttgart 1845.

Thackeray, Observation sur le dessèchement et l'assainissement des terres. Paris 1846.

Green, on underdraining wet and cold land. London 1846.

* The Drainage-Acts, together with a summary the evidence taken before a committee of the house of Lords. London 1846.

* Johnston, J. F. W., Lectures on agricultural Chemistry and Geology. 2. Ausg. Edinb. u. London 1847.

rende Eisenbahn resp. durch eine Ueberbrückung der Elbe. Wegen der Ausführung beider Vorhaben sollen bereits einleitende Schritte getroffen sein.

Wien, d. 29. März. In unterrichteten politischen Kreisen Wiens wird gegenwärtig die Ueberzeugung ausgesprochen, daß, im Falle E. Napoleon das jetzt so vielfältig besprochene Kaiserproject in der That ausführen sollte, die Haltung der drei östlichen Großmächte eine gemeinsame sein würde. Es dürfte nämlich das Ereigniß als vollbrachte Thatfache angenommen, aber kaum ausdrücklich anerkannt werden; auch dürfte es an einem Vorbehalt nicht fehlen, insofern nämlich die Bestimmungen der Wiener Congreßacte dadurch alterirt erscheinen möchten, und die förmliche Anerkennung sich erst von der Zukunft und dem übereinstimmenden Auspruch aller Geranten und Unterzeichner der Wiener Verträge abhängig gestalten.

Frankreich.

Paris, d. 30. März. Man spricht heute von Nichts als von der gefrigen Rede E. Napoleons. Interessant sind die Notizen, welche man über das Benehmen der Anwesenden erhält. Die ganze Ceremonie währte nur eine halbe Stunde, aber während dieser kurzen Zeit kam man aus einem Eindruck in den andern. Besonders interessant war es, wie die Phrase über das Kaiserthum aufgenommen wurde. Bekanntlich sagte der Präsident anfangs, er wolle nicht Kaiser werden. Nach dieser Phrase wurde heftig applaudirt. Welche Verlegenheit sich jedoch derjenige, die applaudirt hatten, bemächtigte, nachdem E. Napoleon eine Weile darauf wider sagte, daß er denn doch Kaiser werden wolle, können Sie sich leicht vorstellen. Besonders auffallend war es, daß Miliard, bekanntlich der Erzherzog E. Napoleons's und der Chef der bonapartistischen Fraktion, welche die Fortschritts-Ideen vertritt, bei der Phrase: „conservons la République“ leidenschaftlich Beifall klatschte. Im Allgemeinen theilt sich Paris heute in zwei Klassen, von denen die eine sagt: das Kaiserthum sei in der Rede angekündigt worden, während die andere Hälfte bemerkt, daß der Präsident das Gegentheil gesagt habe. In Wahrheit ist es ungewißlich, wie man darüber in Zweifel sein kann, daß das Gerücht vom Kaiserthum in dieser Rede bestätigt worden sei. Man will nun heute aus dem Charakter der Rede entnehmen, daß eine künstliche Emute den Anlaß zur Proklamtion desselben geben werde.

Paris, d. 30. März. Den pariser Journalen ist über die heutige erste Sitzung des Gesetzgebenden Körpers ein „Mitgetheilt“ zugegangen. Dieses Mitgetheilt ist Alles, was diese Blätter der ganzen großen Nation zu bieten vermögen. Wir theilen es in seinem Lakonismus wörtlich mit: Gesetzgebender Körper. Präsidenschaft des Hrn. Villault. Summarium der Sitzung vom 30. März. Eröffnung der Sitzung um 2 Uhr. Bildung des Bureau: H. Dulong, Herzog v. Tarant, Eschassieraux und Dugas, Secretäre. Mittheilung eines Collectivschreibens, unterzeichnet durch die H. H. General Cavaignac, Carnot und Hénon, enthaltend die Verweigerung des Eides. Erklärung, daß die Unterzeichner des Briefes als entlassen anzusehen sind. Entlassung des Hrn. Renouard in Folge der Annahme von mit dem Mantel des Deputirten unvereinbaren Kemtern. Besetzung für die sieben Bureaux. Die Sitzung wird um 2 1/2 Uhr aufgehoben. Das Schreiben, in welchem die drei republikanischen Candidaten die Verweigerung des Eides aussprechen, lautet:

An den Präsidenten des Gesetzgebenden Körpers. Herr Präsident! Die Wähler von Paris und Lyon haben uns in der Zuversicht und in der Verbannung aufgeführt. Wir danken ihnen, daß sie gewählt haben, unsere Namen allein schon würden protestiren gegen die Verneinung der öffentlichen Freiheit und gegen die Härte der Willkür. Nicht annehmen können wir aber, daß sie uns ablenken wollten in einen Gesetzgebenden Körper, dessen Macht nicht ausreicht zur Wiederherstellung der Verletzungen des Rechts. Wir vermahnen die unmoralische Lehre der Vereidigungen, die Hintergedanken, und wir verweigern den Eid, der beim Eintritt in den Gesetzgebenden Körper gefordert wird. Wir bitten Sie, Herr Präsident, die Verammlung von dieser Erklärung in Kenntnis zu setzen. Paris, d. 29. März 1852. (Weil.) Cavaignac. Carnot. Hénon. E. de Girardin, welcher nach Paris zurückgekehrt ist, tritt heute

zum ersten Male wieder in der „Presse“ auf und zwar mit einem „Paßt uns die Republik bewahren“ überschriebenen Artikel, der mit den Worten endigt: „Wäre es auch nur den Namen nach, laßt uns die Republik bewahren; sie wird uns die Freiheit zurückgeben.“

Schweiz.

Neuenburg, d. 28. März. (Tel. Dep.) Laut dem von der Regierung veröffentlichten Wahl-Bulletin sind 74 Republikaner und 14 Royalisten gewählt worden.

Der Bunde-rath hat das vom Neuenburger Großrath beschlossene Militär-gesetz, das unter Anderm den preussischen Offizieren die Führung ihres Ranges und der ihnen verliehenen militärischen Standesbezeichnungen untersagt, genehmigt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 20. März. (Tel. Dep.) Der Sultan hat unter die ägyptische Note, worin er ersucht ward, einige Bestimmungen des Kanakats für Aegypten fallen zu lassen, eigenhändig geschrieben: „Dieses Verlangen ist und will ich nicht erfüllen.“

Ostindien.

Bombay, d. 3. März. „Wenn unsere Worte nach Europa gelangt sein werden“ — schreibt „Bombay Times“ — „werden wir uns schon im heißesten Kampfe gegen die Birmanen befinden, Mataban und Rangun werden in Ruinen liegen oder in unseren Händen sein, und Trawaddy wird eine Flotte von 8 Kriegsdampfern und eine Armee von 8000 Mann enthalten.“ Die Vorschläge des General-gouverneurs sind von den Birmanen mit Inolenz aufgenommen worden. Aus Allem ersah man, daß sie nichts als Zeit gewinnen wollten. Zuletzt stellten sie die Bedingung, nicht mit dem Commodore Lambert, wohl aber mit dem Major Bogle die Unterhandlungen zu pflegen. Man beabsichtigt nicht eigentlich einen regelmäßigen Feldzug. Es genügt, wenn die Städte Rangun (30,000 Einwohner) und Mataban (10,000 Einwohner) genommen werden, was nicht schwer fallen kann, da sie zum größten Theile aus hölzernen Häusern bestehen. Wird die Expedition bis Mitte Mai gendert, so kehren die Truppen wieder nach Bombay und Calcutta zurück, im October von Neuem auszurücken. — Sind ist ruhig; die Truppen, welche sich in Sukkur zu sammeln anfangen, sind daher wieder in ihre Quartiere zurückgekehrt. Ali Murad hat nicht bloß alle widerrechtlich von ihm okkupirten Gebiete zurückgegeben, sondern noch seine Verwunderung ausgedrückt, daß die Briten dieserhalb eine so bedeutende Truppenmacht marschiren ließen. — Die Moplah's, welche in Ternad Taluk (Malabar) wohnen, sind sehr beunruhigt, da sie erfahren, daß man Truppen zur Verhaftung ihres Oberprieesters Tiruvangaddy Rangun entsendet habe. Dieser wird beschuldigt, an der letzten Emute wesentlichen Antheil genommen zu haben. Die Moplah's sind erschrocken, sich bis auf den letzten Mann zu wehren, und da man ihren mohamedanischen Fanatismus kennt, so sieht man ernsten Aufträgen auf Malabar entgegen. Der Gouverneur von Matras hat einstweilen eine Untersuchungskommission nach jener Gegend ausgeschied.

Vermischtes.

— Berlin. In diesen Tagen ist hieselbst eine Wittwe in dem seftenen Alter von 101 Jahren, an Altersschwäche, gestorben.

— Am 5. März wurden in dem Kriegshafen von Brooklyn bei New-York Versuche mit dem unterirdischen Boote angestellt, das ein Franzose, Namens Alexandre, nach den Vereinigten Staaten gebracht hatte. Die angehefteten See-Offiziere wohnten den Versuchen bei, die allen Erwartungen entsprachen. Der Erfinder Alexandre ließ sich auf Befehl des Commodore Salter mit noch zwei Gehilfen, nachdem alle Dessnungen des Schiffes verstopft, 50 Fuß tief ins Wasser hinab. Ueber dem Schiffe schwamm ein kleiner elektrischer Telegraph, sonst hatte das Fahrzeug nicht die geringste Verbindung mit der Oberfläche des Wassers. Nach einer Viertelstunde gab Commodore Salter vermittels des Telegraphen ein Zeichen, und in

* Melli's Erfahrungen über Anlage von unterirdischen und verdeckten Wasseradägen. Aus dem Englischen von H. Gropf. Berlin 1847.
* Stephens, G., the practical Drainer an Irrigator. Edinb. 1848.
* Parkes, Josiah, Essays on the philosphie and art of Land Drainage. London 1848.
De Gourcy, C., Notes sur l'assainissement complet des terres humides ou drainage des Anglais. Paris 1848.
* Melli, Experience in drainage. London 1849.
Dempsey, D., Art of Draining districts and Lands. Lond. 1849.
D'Armin, Freiherr, faits et observations sur l'utilité du Drainage. Brüssel 1849.
H. v. D., über die Drainage, ein Beitrag zur wissenschaftlichen Begründung. Haag 1850.
* Stephens, H., a manual on paractical Draining. 5. Aufl. Edinburg 1850.
De Gourcy, Comte, Voyage agricole en Belgique et dans plusieurs départements de la France. Paris.
* Leclerc, Manuel pratique de Drainage per Stephens, suivi d'une notice. Brüssel 1850.
Naville, J. A., sur l'assainissement des terres au drainage. Paris 1850.
Faure, A., Guide du Draineur — par H. Stephens. Paris 1850.
Fohn, Dr., sechs Gespräche über die Röhrendrainirung. Bresl. 1851.
v. Doblhoff, über die Drainage. Leipzig 1851.

* Kreuter, Fr., praktisches Handbuch über die Drainage. Wien 1851.
* Gropf, H., Erfahrungen über unterirdische Wasseradägen mit Thonröhren. Berlin 1851.
Grosfmann, R., die thönernen Unterdrains, nach den besten Quellen. Stettin 1851.
Schmidt, K., Handbuch der Trockenlegung der Felder durch Unterdrains. Stuttgart 1851.
Donald, J., Land Drainage, embankment and irrigation. Lond. 1851.
* Pareto, R., Irrigation et assainissement des terres. 4 Bde. Paris 1851.
* Saint-Venant, M. de, Du Drainage des terres. Paris 1851.
Alluaud, Du drainage dans la haute Vienne. Limoges 1851.
Note sur le drainage par un praticien. Paris 1851.
Gumprecht, Bemerkungen über Trockenlegung der Felder durch unterirdische Wasseradägen. Berlin 1852.
* Scheibler, E. R., das englische und schottische System der Drains. 3. Aufl. Berlin 1852.
Stöckhardt, F., die Drainage oder die Entwässerung des Bodens durch Thonröhren. Leipzig 1852.
Schindler, die Landwirtschaft in Schottland. Wien 1852.
Gurn, J. W., zehnährige, auf Beweise gegründete Erfahrung über Entwässerung der Felder durch Gräben, Drains und Kanäle Schweidnitz 1852.
Settegast, landwirthschaftliche Reise durch England. Bresl. 1852.

zwei Minuten hob sich das Schiff, zum Erstaunen Aller, auf die Oberfläche. Die Aufgabe war somit gelöst; nur bedauerte Hr. Alexandere, daß man ihn nicht länger unter Wasser gelassen. Das Boot hat die Form eines Eies, ist 30 Fuß lang, 10 Fuß in der Mitte breit, aus Eisenblech gebaut, mit sogenannten Ochsenaugen aus Glas, um die beiden Gemächer, in die es getheilt ist, zu erhellen. In den Cajüten befinden sich die Maschinen zur Erfrischung der Luft, das Wasser, um das Fahrzeug im Gleichgewicht zu halten und sinken zu machen. Ein Mann kann die ganze Vorrichtung leiten und auch noch das Steuer führen. Sechs bis sieben Mann können in dem unterseeischen Boote ohne alle Unbequemlichkeiten 7 bis 8 Stunden unter Wasser zubringen, da ein Pumpenwerk in demselben angebracht ist, um die Luft frisch zu erhalten. Der Erfolg des Bootes war in allen Beziehungen gelungen. Das unterseeische Boot kann mit Vortheil zur Perlenfischerei benutzt werden, um gesunkene Schiffe zu untersuchen, wie auch den Grund von Flüssen, Seen, Häfen u. s. w. Die Erfindung an und für sich muß als eine wichtige bezeichnet werden.

Skizzen über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 159.)

31) Landwirtschaftliches Bild von Halle.

(Fortsetzung.)

Ueber die Beschaffenheit der Feldäder und Wiesen, so weit diese mit in die Separation gelegt sind, giebt die der letztern vorhergegangene amtliche Ermittlung, die Bonitirung eines geeigneten Anhalts, zur Beurtheilung des relativen Verhältnisses unter den Ackerklassen. Nach dieser Ermittlung bestehen die Aecker aus 12, die Wiesen aus 7 Klassen. Im Folgenden wollen wir die Bonitirung, mit Ausschluß der Wiesen und Aenger, anführen, bemerken aber dazu Folgendes:

1) Die Feststellung der Bodenbeschaffenheit gewährt bedeutsame Vergleichspunkte mit den geognostischen Ermittlungen, denen aber nachzugehen zu sehr über die Grenzen dieser Skizzen hinausführen würde. Im Allgemeinen darf bemerkt werden, daß das Resultat der Bonitirung die vorausgegangenen geognostischen Ergebnisse bestätigt.

2) Die Ertragsannahmen, welche der Abschätzung zum Grunde gelegt sind, mögen im Allgemeinen ihre Richtigkeit haben, für Halle sind sie aber nach den Mittheilungen sachkundiger Männer, denen hier für ihre Bemerkungen öffentlich gedankt wird, für die meisten Klassen zu niedrig.

Folgendes ist die Bonitirungsübersicht:

Die erste Klasse der Aecker umfaßt 356 Morgen 55 M.R. und ihre Bestandtheile sind humoser milder Thonboden mit durchlässiger Unterlage von derselben Beschaffenheit, mithin nach Koppe starker, reicher und fast fehlerfreier Weizenboden erster Klasse mit etwa 60 Prozent Thon, 25—35 Prozent Sand und Kalk und 5—15 Proz. Humus. Ertrag 13 1/2 Schfl. Weizen, 13 1/2 Schfl. Roggen, 15 Schfl. Gerste, 7 Schfl. Erbsen, 24 Ctr. Kleeheu.

Die zweite Klasse enthält 1522 Morgen 84 M.R. und besteht aus humosem milden Thonboden, oder wie Koppe ihn nennt, thonigem Humusboden, gleichfalls edlem Weizenboden, mit zwar durchlässiger Unterlage, die aber von Sandadern durchzogen ist. Der Jahresertrag wird abgeschätzt auf 12 Schfl. Weizen, 12 Schfl. Roggen, 13 1/2 Schfl. Gerste, 7 Schfl. Erbsen, 22 Ctr. Kleeheu.

Die dritte Klasse hat 2009 Morgen 97 M.R. und ist ein milder humoser Lehmboden mit durchlässiger milder Lehmunterlage. Ertrag 11 Schfl. Weizen, 11 Schfl. Roggen, 12 Schfl. Gerste, 15 Schfl. Hafer, 7 Schfl. Erbsen, 20 Ctr. Kleeheu.

Die vierte Klasse besteht aus 1738 Morgen 135 M.R. und aus mildem humosem Lehmboden mit durchlässigem, sandreicherem Untergrund. Ertrag 9 1/2 Schfl. Weizen, 10 Schfl. Roggen, 10 1/2 Schfl. Gerste, 13 Schfl. Hafer, 7 Schfl. Erbsen, 18 Ctr. Kleeheu.

Die fünfte Klasse enthält 1314 Morgen 51 M.R., einen humosen sandigen Lehmboden mit durchlässigem gleichen, aber an Humus ärmerem Untergrunde. Ertrag 9 Schfl. Roggen, 11 1/2 Schfl. Hafer, 6 Schfl. Erbsen.

Die sechste Klasse mit 664 Morgen 157 M.R. hat einen humosen lehmigen Sandboden mit durchlässigem Untergrunde, mit abgeschätztem Ertrage von 8 Schfl. Roggen, 10 Schfl. Hafer und 5 1/2 Schfl. Erbsen.

Die siebente Klasse ist 312 Morgen 152 M.R. groß und hat humosen mit etwas Lehm vermischten Sandboden und durchlässigem Untergrund. Der Ertrag in drei aufeinanderfolgenden Jahren 7 Schfl. Roggen, 8 1/2 Schfl. Hafer, im dritten Jahre ein Drittel Erbsen, 5 Schfl. p. Morgen, 2 1/2 Brache.

Die achte Klasse hat 123 Morgen 10 M.R., humosen Sandboden mit durchlässigem Sanduntergrunde. Ertrag im 1sten Jahr Roggen 6 Schfl., im 2ten Hafer 7 Schfl., im 3ten Brache.

Die neunte Klasse besteht aus 41 Morgen 41 M.R. mit 6 Zoll Ackerkrume aus humosem Sandboden und magerem Sande zum Untergrunde. Ertrag im 1sten Jahre 5 1/2 Schfl. Roggen, im 2ten Jahre 6 Schfl. Hafer, im 3ten Jahre Brache.

Die zehnte Klasse umfaßt 33 Morgen 36 M.R. von kieselhaltigem Thonboden mit 4 bis 5 Zolliger Ackerkrume und durchlässigem tiefen Thonboden. Ertrag im 1sten Jahre 5 Schfl. Roggen, im 2ten Jahre 5 Schfl. Hafer, im 3ten Jahre Brache.

Die eilfte Klasse hat 15 Morg. 167 M.R., kieselreicher Thonboden von 2 1/2—3 Zoll Tiefe, mit undurchlässiger Kies- und Thonunterlage. Ertrag im 1sten Jahre Roggen 4 Schfl., 2ten Jahre Hafer 4 Schfl., im 3ten Jahre Brache.

Die zwölfte Klasse hat 11 Morg. 20 M.R., magern Sandboden, mit magern Sande im gleichförmigen Untergrunde. Ertrag im 1sten Jahre Roggen 3 Schfl., im 2ten Jahre Dreischbrache, im 3ten Jahre Brache.

Hiernach bestehen die vier ersten Bodenklassen oder 69 Prozent vom ganzen Areal aus Weizenboden.

Es ist nicht ohne Interesse, zu übersehen, wie groß der Antheil jeder der drei Marken an den einzelnen Bodengattungen ist und wie sich die letztern nach Procenten zum Gesamtareal der Feldäder verhalten. Die folgende Tafel gewährt diesen Ueberblick.

Antheil jeder der drei Marken an den 12 Bodenklassen:

Bodenklasse.	Hallsche Stadt-Flur.		Giebdensteiner Flur.		Dorborfer Mark.		Summa.					
	Mg.	Q.R.	Mg.	Q.R.	Mg.	Q.R.	Mg.	Q.R.				
I.	289	102	59	66	133	28	—	356	55			
II.	1255	39	25	7	231	70	9	1522	84			
III.	1190	17	24	1	248	129	14	2009	97			
unficher	124	6	2	6	18	174	0	32	5			
IV.	814	155	16	7	518	153	21	1522	84			
unficher	40	68	0	3	31	121	1	270	55			
V.	697	158	14	2	417	145	17	1115	178			
unficher	27	160	0	6	21	29	0	149	44			
VI.	277	107	5	7	346	96	14	624	67			
unficher	7	48	0	1	18	11	0	40	90			
VII.	109	49	2	3	192	56	8	301	105			
unficher	—	97	—	10	130	0	6	11	47			
VIII.	42	167	0	9	76	163	3	119	150			
unficher	—	64	—	2	156	0	1	3	40			
IX.	3	127	—	34	120	1	6	38	67			
unficher	1	114	—	1	45	1	2	159	2			
X.	—	53	—	29	173	—	—	31	147			
unficher	—	154	0	1	16	1	3	1	69			
XI.	—	—	—	15	74	—	—	15	74			
unficher	—	—	—	9	93	0	7	—	93			
XII.	—	—	—	9	148	—	—	9	148			
unficher	—	—	—	119	0	5	1	1	59			
Summa	4856	5	100	2396	14	100	861	98	100	3143	117	100

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus Halle.

Am 2. April.

Der hieselbst gestern und heute abgehaltene Viehmarkt stellt nach Berechnung folgende Uebersicht des gewesenen Verkehrs. Aufgezogen sind:

900 Stück Pferde,
200 = Fohlen,
1008 = Schweine,
758 = Ferkel,
14 = Kühe,
1 = Döse,

zusammen: 2881 Stück Vieh.

Davon wurden nach zuverlässiger Angabe nur etwas über 600 Stück Pferde verkauft; es würden indes gewiß mehr abgesetzt worden sein, wenn nicht die Witterung höchst ungünstig gewesen wäre. Schweine und anderes Vieh war gegen frühere Dösemärkte so wenig vorhanden, daß der Begehr danach nicht befriedigt werden konnte.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation
am 2. April.

1) Die geschiedene Benger, Johanne geb. Schlegel von hier, im Jahre 1841 wegen Diebstahls bereits einmal bestraft, hat ihrer Arbeitsehe, der Gastwirthin Böhme hieselbst, 2 schmutzige Handtücher entwendet, und wird wegen dieses Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

2) Am 10. August v. J. wurde der Müller Hillmer in Trotha, bei Gelegenheit eines Tanzvergnügens in dem Jordanischen Gasthose, von mehreren Personen gemißhandelt, und als er sich durch die Flucht zu retten versuchte, verfolgt und mit Baunpfählen geschlagen. Wegen 5 Beleidigungen an diesem Erresse war bereits früher das Strafkenntniß abgethan; heute wurde noch nachträglich gegen den Schneider Franz Schaaß aus Trotha verhandelt, welcher bisher auf Wanderschaft begangen und erst jetzt zu ermitteln gewesen war. Auf Grund des abgelegten Anschuldigungs wird Schaaß der Körperverletzung eines Menschen schuldig erachtet und zu 3 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

Theater-Notiz.

Wir nehmen Veranlassung, das hiesige kunstsinrige Publikum auf einen seltenen Genuß aufmerksam zu machen, wie er ihm in theatralischer Beziehung seit lange nicht geboten wurde. Am Palmsonntag wird im hiesigen Stadttheater die herrliche Schafspearsche Tragödie „Macbeth“ in Scene gehen, und dürfen wir uns von der Darstellung das Erfreulichste versprechen, da drei der ersten Künstler des künftigen Stadttheaters, Frä. Schäfer (Lady Macbeth), Herr v. Döppgraven (Macduff) und Herr Rudolph (Macbeth), ihre Mitwirkung zugesichert haben. Zwei der genannten Künstler haben schon zum Besten die Theilnahme des hiesigen Publikums in hohem Grade in Anspruch genommen, und läßt sich daher auch diesmal wohl eine lebhafteste Frequenz dieses Theaterabends erwarten.

Bekanntmachungen.

Rathhaus-Verpachtung.

Die Pachtung des hiesigen Rathhauses, oberen Gasthofes und Gartküche nebst Thurmberganlage geht mit Michael d. J. zu Ende und soll deshalb die anderweite Verpachtung auf sechs Jahre vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke ist

Dienstag der 20. April 1852

Vormittags 9 Uhr

als Termin anberaumat worden, und werden Pachtlustige ersucht, an diesem Tage im gewöhnlichen Sitzungszimmer des Rathhauses zu erscheinen und ihre Gebote zu erkennen zu geben. Die Bedingungen können vorher bei unterzeichneter Stelle eingesehen oder gegen die Abschreibgebühr abschriftlich von derselben bezogen werden. Auswärtige Bieter haben sich über ihre Vermögensverhältnisse und seitheriges Verhalten im Termine durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen.

Gamburg, d. 3. März 1852.

Das Bürgermeister-Amt.
Lange.

Broihan-Auction.

Dienstag den 6. d. M. früh 9 Uhr werden in der Heyder'schen Restauration gr. Sandberg Nr. 255 circa 500 Flaschen bester Trebnitzer Broihan, in Partien zu 25 Stück, nebst verschiedenen Liquour- u. Branntweinstern gerichtlich ver-auctionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Verkauf.

Wein an der Chaussee zwischen Weimar und Gölleda gelegener Gasthof nebst Brauerei, mit oder ohne 15 Acker Areal, soll **den 13. April Vormittags 10 Uhr** hier selbst aus freier Hand öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich hielänglich zu dokumentiren und sind die Kaufbedingungen von jetzt ab einzusehen. Großneuhausen b. Weimar, d. 25. März 1852.

H. Deinhardt, Gasthof-bef. das.

Zwischen Halle und Leipzig sind 15 bis 20 Morgen guter Acker zu verkaufen; es eignet sich derselbe sehr gut zu einer Baustelle eines Fabrikgeschäftes, weil er ganz nahe am Wasser, an der Chaussee und Anhaltspunkte der Eisenbahn liegt. Wo? erfährt man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

700 \mathcal{R} Puppilengelder sind auszuliehen durch den **Stattf. Lincke** in Nr. 1435.

1100 \mathcal{R} gegen hinreichende Sicherheit sind auszuliehen. Näheres Promenade Nr. 1369 zwei Treppen hoch.

Haus-Verkauf in Halle.

Ein Haus mit Hofraum und hübschem Garten in der Leipziger Straße hat zum Verkauf in Auftrag **Carl Paegoldt** in Halle.

Brauerei-Verkauf.

Eine neu eingerichtete Brauerei mit Bierstube, in einer sehr lebhaften Stadt, soll wegen Wohnungsveränderung des jetzigen Besitzers mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch **Carl Paegoldt** in Halle.

Drei Dekonomie-Lehrlinge werden auf Mittergüter gesucht durch **Carl Paegoldt** in Halle.

Eine noch ganz gute Siemaschine hat billig zum Verkauf **Carl Paegoldt** in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

2 übercomplete Ackerpferde verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Zwei große Mahagoni-Spiegel hat im Auftrag zu verkaufen **Vincenz, Tischlermeister**, Leipzigerstraße Nr. 288.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Elsleben

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Reißzeugen, Zirkeln, Reißfedern, Zeichensfedern, Reißschieben, Maßstäben, Transporteurs, Dreiecken, Bogen- und Copier-Linealen, Winkelspiegeln, Thermometern, Lötbrohen, Punctirnadeln, Gestzwecken,
sowie sämmtlichen Zeichen- und Schreibmaterialien zu billigen Preisen.

Beachtungswerth!

Eine fehlerfreie vierjährige Fuchsstute (Rasspferd), vorzugsweise zum Reiten sich eignend, ohne Abzeichen, steht zu verkaufen.
Das Nähere beim

Gastwirth **G. Jasper** in Spickendorf.

Im Verlage der Buchhandlung von **Ed. Leidbroth** ist erschienen und zu haben bei **Hermann Berner, Markt Nr. 725:**

Thomas Babington Macaulay's Geschichte von England.

Uebersetzt von **L. G. Lemcke.**

gr. 8. Velinp. Erste u. zweite Viefig. à 7½ \mathcal{H} .

Eine in allen Buchhandlungen zu findende ausführl. Ankündig. enthält Näheres über diese neue deutsche Ausgabe des berühmten engl. Geschichtswerks, deren innere Gediegenheit bei Sachkennern überall ausgezeichnete Anerkennung findet. Sie unterscheidet sich streng von den sog. freien Uebersetzungen desselben, deren Verstümmelungen oft aus Unkunde geradezu Fälschungen des Textes herbeiführen. Es ist vielmehr ihre Aufgabe, sich mit gewissenhafter Treue im Geiste und Wortlaut dem Originale anzuschmiegen und alle Schönheiten desselben wiederzugeben. Die Herausgabe geschieht in 3 Bänden (à 1 \mathcal{H}), wovon jeder Band auch in 4 Lieferungen à 7½ \mathcal{H} ausgegeben wird. Das Portr. des Verf. wird dem 2ten Bde. in ausgez. Stahlstich beigegeben. Alle Buchhandlungen nehmen formwährend Bestellungen an.

Saubere Gypsmedaillons

aus der **Eichler'schen** Kunstanstalt in Berlin, in eleganten Einrahmungen, vorzüglich auch zu

Confirmations- u. Oftergeschenken

passend, empfiehlt in ansehnlicher Auswahl die **Buchhandlung von J. F. Rippert.**

Im **Diondischen** Hause vor dem Kirchthore ist die untere Etage mit Stallung und Wagenremise, nebst Mitgebrauch des Gartens zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

Das Logis, welches bis jetzt Herr Rechtsanwält **Schede** bewohnt, ist zum 1. October dieses Jahres zu vermieten bei **Wagner**, Kl. Steinstraße Nr. 213.

Junge Mädchen, welche die englische und französische Sprache gründlich erlernen wollen, mögen sich gefälligst melden **Barfüßerstraße Nr. 93** parterre linker Hand.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können noch angenommen werden **Rathhausgasse Nr. 249**, 2 Treppen hoch.

Ein Lehrling und ein Laufbursche wird sogleich gesucht.

A. Damm, Maler, Schmeerstraße Nr. 710.

Gutta-Percha

in Sohlen, Böcken und Auflösung empfiehlt **F. W. Horzel.**

Blasabälge empfiehlt billig **Gothsch**, Klausthor.

Dietrich, Wandagist, Klausstraße, erster Laden vom Markte, empfiehlt Wandagen jeder Art.

Sebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frisches **Mineralwasser** von **Dr. Struve** aus Dresden empfiehlt im Ganzen und einzeln **F. A. Hering.**

Ganz frischen **Seedorfer**, auch sehr delikate **Pöcklinge** erpflert so eben wieder

G. Goldschmidt.

Unser **Pianoforte-Magazin** befindet sich großer Berlin Nr. 433 im **Meckel'schen** Hause.

Nabnefeld & Comp.

„**Zum Mohr**“ in **Siebichenstein**. Montag den 5. April **Ball** und **Waffenfuchenschmaus**. **Werner.**

Weintraube.

Morgen, Sonntag, den 4. April **Concert** vom **Gallischen Orchester**. **E. John.**

Volksliedertafel.

Besondere Verhältnisse haben uns veranlaßt, unsere **Lebungskunden** nach **Gröblers** Befehl von nächsten Montag ab zu verlegen. Auf der nächsten stattfinden **General-Versammlung** werden wir über erwählte Verhältnisse Bericht erstatten.

Im Auftrage: **Albert Müller.**

Theaternachricht.

Soantag den 4. April wird **Herr von Othezgraven** unter gefälliger Mitwirkung des **Fraulein Schäfer** und des **Herrn Rudolph** (vom Leipziger Stadttheater) **Shakspeare's Macbeth** auf unserer Bühne zu seinem Benefiz zur Darstellung bringen. Das hallesche Publikum weiß dramatisch-werthvolle Kunstleistungen sehr wohl zu schätzen und wird sicherlich seinen oft bewährten Kunstsinne bei dieser Darstellung des klassischen Meisterwerkes zahlreich be-thätigen.

Halle.

Sk.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 4. April: Zum Benefiz für **Herrn von Othezgraven** und unter Mitwirkung von **Fri. Schäfer** u. **Hrn. Rudolph** vom Stadttheater in Leipzig:

Macbeth,

Trauerpiel in 5 Akten von **Shakspeare**, für die deutsche Bühne bearbeitet von **Fr. v. Schiller.**

A. Döbbelin.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

60.

Halle, Sonnabend den 3. April
Zweite Ausgabe.

1852.

Nothleidenden auf dem Eichsfelde schicken wir heute als
an Herrn Bildungs-Kassen-Calculator Müller in
abt 180 Rp ab, einschließlich einer Sammlung von
Herrn Dr. Bindseil.

Nothleidenden auf dem Thüringerwalde sendeten wir
an Herrn Gerichtsath Kesterstein in
Rp, einschre
Dr. Bindseil
den 2. April
Exped

die Minorität dafür erachtete, daß die zeitweise Siftung des Ver-
fahrens bis nach dem Schlusse der Session ungleich weniger nachtheil-
ig sei, als die theilweise Beeinträchtigung des Abgeordneten in seiner
parlamentarischen Thätigkeit.

Von dem am 21. Februar mit Ausschluß der Öffentlichkeit vor
dem hiesigen Stadtgericht verhandelten Prozesse Heinrich v. Arnim
unschweig bei F. H. Meyer ein Bericht erschienen, der die
Abhandlung sammt den zu ihr gehörigen Aktenstücken und die
Ungerechte des Angeklagten vollständig wiedergibt. Der De-
sen ist der „B. Stg.“ zufolge den hiesigen Buchhandlungen
öffentlich unterlagt worden.

Berichteten neulich von der Confiscation einer Nummer des
inenden „Protestanten.“ Sicherem Vernehmen nach enthielt
erte Blatt eine Besprechung der bekannten Hildenhagen
elegenheit vom kirchlichen Standpunkte aus. Bekanntlich
her auch die von Hildenhagen selbst verfaßte „aktuelle
stellung“ des gegen ihn eingehaltenen Verfahrens mit Be-
gt.

anover, d. 31. März. Die Unterhandlungen zwischen
der kurhessischen Regierung, wegen Anschlusses der hanno-
verischen Staatsbahn an die kurhessische Staatsbahn, sind nunmehr zum
Gediehen, und wenn der desfallige Vertrag nicht schon un-
ist, so wird die Ratifikation doch jedenfalls in diesen Tagen
Danach baut die hannoversche Regierung bis zu dem kur-
Grenzorte Spietershausen, und von da übernimmt die hese-
regierung den Weiterbau. Ueber die gänzliche Vollendung der
den aber wohl noch mehrere Jahre hinliefen, da man auf
e Strecke von Göttingen bis Kassel wegen der Gebirge und
bahn häufig durchschneidenden Fuldaflusses mit sehr bedeu-
erain Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Sodann schmeichelt
hier mit der Hoffnuna, daß endlich auch das längst erfasste
der Verbindung Gottha's mit Göttingen mittelst eines Schie-
zur Ausführung kommen werde, so wie endlich die Verbin-
burgs mit Hamburg durch eine über Wilhelmsburg zu füh-



, d. 1. April.
Prüfung des
Kammer
gehalten. W
er abgelehnt.
fe und Rechte
für stimmten.
Lenkung und
ere gegen, die
immer im Ple
enn auch dort
dessen die Pol
Rechten stimm
en. Den Neu
tssekretärs v.
des Beschluß
in der Staats
bgeführte Gene
g. Harfort
e Kommission
ertere glaubte
gkeit des Herr

Literari
Schriften
ndwischen wird
mwillkommen f
diese Art der
dringen empfohlen worden sei, Gelegenheit erhalten,
zu berichtigen. Wir führen folgende Schriften, mit Ueber-
den frühern Aufsätzen schon genannten, an, mit dem Be-
die mit einem Sternchen bezeichneten Schriften sich als die
empfehlen:

Walker, the English Improver or a new Surrey of Hus-
London 1649 und 1652.
en, C., Discourse touching the Dreyning the great Fenns,
thin the several counties. Cambridge 1662.
W., History of the embanking and draining of divers
marches. London 1662 und 1772.
W., Designs of perfect draining. London 1665.
S., the Construction of a draining Plough. Lond. 1764.
r, Dr., Treatise on draining bogs and swampy grounds,
sory remarks on the originality of Elkingtons Mode of
London 1794.
John, an account of the most approved mode of
land, according to the system practised by Mr. Jos. El-

ills, Graf von, über Austrocknung nach Elkingtons Art
Johnston. Berlin 1799.
all, J., an elementary and practical treatise on the lan-
property. London 1804.
Einleitung zur englischen Landwirtschaft. 1. Thl. S. 50.
Walter, W., an Essai of Draining land by the steam engine.
London 1813.
Foulin: Arrouin, Essai sur le desiccation des Landes et le
dessèchement des Marcus. Tours 1818.
Smith, Remarks on thorough Draining. Stirl. 1839.
* Gray, the change of climate in consequence of Drainage. Prizo
Essays of the Highland and Agricultural society. Edinb. 1840.
Hodges, on the use and advantage of Pearsons draining Plough.
London 1842.
Rham, Dictionary of the farm. London 1844.
v. Weckerlin, über englische Landwirtschaft. 2. Auf. Stutt-
gart 1845.
Thackeray, Observation sur le dessèchement et Passainissement
des terres. Paris 1846.
Green, on underdraining wet and cold land. London 1846.
* The Drainage-Acts, together with a summary the evidence taken
before a committee of the house of Lords. London 1846.
* Johnston, J. F. W., Lectures on agricultural Chemistry and
Edinb. u. London 1847.

